



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

UN-BRK 01

Behindertenrechtskonvention
im Kanton Graubünden



Grüezi, Ciao, Allegra

Der 3. Dezember ist der «Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen». Wir nehmen diesen Tag zum Anlass, einen Newsletter rund um das Thema UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Kanton Graubünden zu starten.

Die Schweiz hat die UN-Behindertenrechtskonvention unterzeichnet. Sie gilt deshalb auch für den Kanton Graubünden. Wie gut erfüllt Graubünden die Anforderungen der UN-BRK?

Die Regierung hat das Sozialamt beauftragt, die Situation in Graubünden zu prüfen. Die Prüfung ist angestossen. Wir haben 2022 eine Bestandsaufnahme gemacht und World Cafés (Workshops) mit Menschen mit Behinderungen durchgeführt. Mit diesem Newsletter halten wir Sie in den kommenden Monaten auf dem Laufenden.

- Der Infoletter ist weitgehend in Einfacher Sprache geschrieben und enthält kurze Zusammenfassungen in Leichter Sprache.
- Lesen Sie den Infoletter in Romanisch oder Italienisch. Klicken Sie dazu unten den entsprechenden Button.

Hinweis für Menschen mit Sehbehinderung: Leichte Sprache verwendet Sonderzeichen. Deshalb werden die Textpassagen «Zusammengefasst in Leichter

Sprache» von Screenreadern in der deutschen Version meistens nicht korrekt eingelesen.

Freundliche Grüsse

Susanna Gadiant, Amtsleiterin
Kantonales Sozialamt Graubünden

Daniel Kistler, Leiter
Behindertenintegration
Kantonales Sozialamt Graubünden

—> Newsletter in italiano

—> Newsletter per rumantsch

UN-Behindertenrechtskonvention

kurz erklärt

Die UN-BRK ist ein Abkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung der Vereinten Nationen. 182 Staaten haben das Abkommen unterzeichnet. Dazu gehört auch die Schweiz. Seit 2014 ist das Abkommen in der Schweiz in Kraft.

Was beinhaltet das Abkommen?

Die UN-Behindertenrechtskonvention erklärt die allgemeinen Menschenrechte für die besondere Situation von Menschen mit Behinderungen. Die UN-BRK gibt drei wesentliche Ziele vor:

Gleichstellung: Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung.

Zugänglichkeit: Öffentliche Orte sind für alle Menschen zugänglich. Wichtige Informationen sind für alle Menschen wahrnehmbar und verständlich.

Teilhabe: Menschen mit Behinderungen können ihre Fähigkeiten, Anliegen und Bedürfnisse in die Gesellschaft einbringen.



Zusammengefasst in Leichter Sprache

Was ist die UN-Behinderten-rechts-konvention?

Kurz: UN-BRK.

Die UN-BRK ist ein Abkommen.

Das Abkommen fordert Menschen-rechte.

Das Abkommen enthält Ziele und Regeln.

Das Abkommen gilt fast in der ganzen Welt.

Das Abkommen gilt auch in der Schweiz.

Das Abkommen hat 3 Haupt-ziele.

1. Gleich-stellung

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Alle Menschen haben die gleichen Möglich-keiten.

Alle Menschen sind Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.

2. Zugänglichkeit

Alle öffentlichen Orte sind für alle Menschen zugänglich.

Zum Beispiel Bahn-hof oder Schule oder Spital oder Amt.

3. Teil-habe

Menschen mit Behinderung können mitmachen.

Menschen mit Behinderung können dabei sein.

Wo sie möchten.

Sie können wählen.



«Der Kanton Graubünden bekennt sich zu einer inklusiven Gesellschaft. Die Behindertenrechtskonvention ist ein wichtiges Instrument, um Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen.»

Marcus Caduff, Regierungspräsident

Bestandsaufnahme

Die Situation im Kanton Graubünden



Wie gut erfüllt der Kanton Graubünden die UN-BRK? Um das zu klären, haben wir im Frühjahr 2022 eine Bestandsaufnahme und eine Bedarfsanalyse in Auftrag gegeben. Die Abklärung hat die Firma Interface, Politikstudien Forschung Beratung AG, aus Luzern durchgeführt.

Umfassende Befragung – breit abgestützt

Interface hat verschiedene Berichte und Dokumente untersucht, die heute schon existieren. Weiter haben sie eine Umfrage gemacht. Die Umfrage schloss verschiedenste Fachpersonen und Organisationen mit ein:

- alle kantonalen Amtsstellen und
- 40 Institutionen im Behindertenbereich
- alle Organisationen und Verbände, die Menschen mit Behinderung vertreten
- Handelskammer und Wirtschaftsvertreter

Interface erarbeitet auch einen Vergleich mit anderen Kantonen. Interface wertet zurzeit die Befragung und Daten aus. Die Resultate fliessen später in den Bericht an die Regierung.



Zusammengefasst in Leichter Sprache

Welche Möglichkeiten haben Menschen mit Behinderung in Graubünden?

Das will die Regierung herausfinden.

Die Regierung befragt viele Menschen und Organisationen.

Die Antworten werden jetzt gesammelt.

Die Antworten werden nächstes Jahr gezeigt.

World Café

Ilanz, Poschiavo, Chur

Wie beurteilen Menschen mit Behinderung die Situation in Graubünden? Wir wollten ihre Meinung kennenlernen.

Dazu realisierten wir drei World Cafés (Workshops) in Ilanz, Poschiavo und Chur. Insgesamt nahmen rund 50 Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen teil. Wir haben durch die World Cafés wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

In allen drei World Cafés gab es überaus engagierte Diskussionen. In Gruppen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Aspekte besprochen. Zentral waren dabei die Herausforderungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Arbeit und Politik.

Anschliessend haben die Teilnehmenden zwei Themen besprochen: Wo besteht der grösste Handlungsbedarf? Und welche Massnahmen sind sinnvoll?

Zum Abschluss gab es einen Apéro. Dort gab es Gelegenheit für Austausch und persönliche Gespräche.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Interface hat die Workshops geleitet. Sie wurden von Erwachsenenbildnerinnen und Gebärdensprache-Übersetzerinnen unterstützt.



Joel Thurneysen berichtet



Joel Thurneysen, Sie haben am World Café in Chur teilgenommen. Wie haben Sie den Anlass erlebt?

Es hat mir sehr gut gefallen. Ich finde es wichtig, dass wir Menschen mit Behinderung uns austauschen können. Die Stimmung war locker – auch wenn es ein ernstes Thema ist. Wir hatten genügend Zeit für Diskussionen. Alle konnten sich einbringen. Niemand kam zu kurz.

Welche Themen liegen Ihnen persönlich am Herzen?

Mir sind die Bedingungen bei der Arbeit wichtig. Ich wünsche mir ähnliche Bedingungen wie im ersten Arbeitsmarkt. Zum Beispiel: freie Ferienwahl statt Betriebsferien. Ein zweites zentrales Thema für mich ist Selbstbestimmung.



Zusammengefasst in Leichter Sprache

Wie ist die Situation in Graubünden für Menschen mit Behinderung?

Wir haben Menschen mit Behinderung gefragt.

Dazu haben wir Work-shops veranstaltet.

Bei einem Work-shop treffen sich Menschen.

Dort sprechen sie über ein bestimmtes Thema.

Wir haben viele interessante Informationen gewonnen.

Wir danken allen Teilnehmenden.

Wie geht es weiter?

Nächste Schritte



1. Auswertung und Zusammenführung der Erkenntnisse aus der Umfrage und den World Cafés
2. Planung von Massnahmen

3. Bericht an die Regierung (Frühsommer 2023)



Zusammengefasst in Leichter Sprache

Wie geht es weiter?

Wir tragen alle Ergebnisse zusammen.

Dann schreiben wir einen Bericht.

Im Bericht stehen alle Ergebnisse. Wie gut wird das Abkommen eingehalten?

Den Bericht bekommt die Regierung nächstes Jahr.

Kantonales Sozialamt Graubünden | UN-BRK 01 | 07.12.2022

Kontakt: behindertenintegration@soa.gr.ch

[Impressum](#)

[Newsletter anmelden](#) | [Newsletter abmelden](#)